

T H E O R I C H P I A N A
Berlin NO 55, den 9. Juli 1953
Ermländische Strasse 10

1201-1402/1
Herrn
Professor Georg Lukacs

B u d a p e s t V
Belgrad RKp. 2.V. en. 5

Sehr verehrter Herr Professor !

Erlauben Sie mir freundlichst, dass ich Ihnen mein kleines Lebensbild über E.T.A. Hoffmann hiermit übersende. Ich habe Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, so viel zu verdanken, dass es mich drängt, Ihnen mit dieser bescheidenen Gabe zugleich meinen tief empfundenen Dank dafür zum Ausdruck zu bringen, dass Sie sich um die Erforschung der nationalen deutschen Literatur mit so grossem Erfolg bemüht haben.

Lass ich Ihnen auch bei der Abfassung des Büchleins über Hoffmann innerlich immer wieder für Ihre Erkenntnis von Leben und Werk Hoffmanns zu danken hatte, möchte ich nicht unterlassen zu erwähnen. Hoffentlich können Sie Ihr Vorhaben, über diesen bedeutenden deutschen Dichter ein grösseres Werk zu verfassen, in absehbarer Zeit verwirklichen. In Deutschland besteht jedenfalls ein immer dringender werdendes Bedürfnis nach einem wissenschaftlichen, auf den fortschrittlichsten Erkenntnissen aufbauenden Werk über E.T.A. Hoffmann, über den in den letzten Monaten in Zeitungen manches Gute, wenn auch nicht Neue geschrieben wurde, dessen Werke in mehr oder weniger geschickten Auszügen jetzt von verschiedenen Verlagen herausgebracht werden.

Sicher werden Sie in meiner Darstellung Fehler entdecken. Auch die Übergänge zwischen den Schilderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse und den einzelnen Perioden im Schaffen Hoffmanns sind nicht gelungen. Es ist aber mein erstes Buch überhaupt, und ich habe es mit grosser Liebe für Hoffmann geschrieben, dessen Grab sich hier in Berlin befindet und der so ganz und gar von den Deutschen vergessen wurde.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Mit verbindlichen Empfehlungen und
vorzüglicher Hochachtung

Theo R. W. W. W.